

JAHRES BERICHT 2024



Kinder- und
Jugendfachstelle
Bolligen



EDITORIAL

Da die offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) Bolligen vom Kanton für die Jahre 2025 und 2026 erneut anerkannt wurde und das Gesuch um eine erneute Ermächtigung erst im Jahr 2026 eingereicht werden muss, konnte die Suche nach einer neuen Standortgemeinde für die Zusammenarbeit in diesem Bereich etwas ruhiger angegangen werden.

Nachdem sich mit den Gemeinden aus dem Worblental keine Lösung ergab, konnte mit Ostermundigen eine neue Partnergemeinde gefunden werden! Im laufenden Jahr soll die Annäherung zwischen den beiden Jugendarbeitsstellen vorangetrieben und schlussendlich die Zusammenarbeit vertraglich geregelt werden. Der Start der Zusammenarbeit ist auf das Jahr 2026 festgelegt, so dass die Gesuchseingabe für eine Ermächtigung beim Kanton für die Zeit 2027-2030 bereits gemeinsam erfolgen kann.

Der Zusammenarbeit der beiden Gemeinden im Bereich der OKJA kann auch Einfluss auf das «Modell Bolligen» haben, in welchem die Mitarbeitenden gleichzeitig als Jugend- und als Schulsozialarbeitende tätig sind. Grundsätzlich hat sich das «Modell Bolligen» sehr bewährt. Die Unterstellung der Mitarbeitenden einerseits als Jugendarbeitende und andererseits als Schulsozialarbeitende sowie die Organisation und Zusammenarbeit müssen im Verlaufe des Jahres geklärt werden.

In der Schulsozialarbeit (SSA) stellt sich zudem die Ressourcenfrage, nehmen doch sowohl die Schüler*innenzahlen, wie auch die zu bearbeitenden Fälle stetig zu. Einerseits kann dies über den Leistungskatalog gesteuert werden, andererseits über eine Erhöhung der Stellenprozente. Letztere setzt allerdings das «Modell Bolligen» zusätzlich unter Druck.

Es bleiben viele Fragen zur Zukunft, die es zu beantworten gilt, aber auch Dankbarkeit für ein erfolgreiches Jahr 2024.

Thomas Lehmann, Leiter Bildung und Kultur

Martin Schmid, Leiter Sozialdienste

offene Kinder- und Jugendarbeit

Die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit waren im ersten Halbjahr 2024 gut besucht, insbesondere der Treff für die 5. und 6. Klasse erfuhr neuer Beliebtheit. Mit einer spezifischeren Angebotsplanung konnte den Bedürfnissen der Kinder dabei mehr entsprochen werden. Der Treff der Oberstufe wurde während des ersten Halbjahres ebenfalls gut besucht, wobei insbesondere 8. und 9. Klässler*innen im Treff verweilten. Auf das zweite Halbjahr hin waren auch die neuen 7. Klassen stärker vertreten. Nach wie vor schätzen es die Jugendlichen einen Raum zu haben, um sich auszutauschen, Billiard zu spielen und über die Lautsprecherboxen Musik zu hören. Der Colorz-Treff ist seit Jahren das am stärksten besuchte Treffangebot, was sich im Jahr 2024 erneut gesteigert hat, bei dem 30 Kinder an einem Nachmittag keine Seltenheit sind.

im Jahr 2024 durgeführte Angebote

was?

Treffpunkte

Colorz
Moditräff
Frititräff 5. & 6. Klasse
Frititräff Oberstufe
Stube
Elterncafé
Waldnachmittag

In den Ferien

Tour de Kijufa (Velo)
Ferienprojekte

mobile Arbeit

Pausenplatzaktion
Schulfeste
Habstettenchilbi

Für wen?

Kinder der 3. - 5. Klasse
Mädchen der Oberstufe
Kinder der 5.-6. Klasse
Kinder der 7.-9. Klasse
Kinder & Jugendliche 6 - 20 J.
Eltern & Erziehungsberechtigte
Kindergarten – 2. Klasse

Oberstufe
Kinder der 1. – 9. Klasse

Schüler*innen der 1. – 9. Klasse
Primarschule + Oberstufe
alle

wann & wo?

Mittwoch, Lutertalstrasse 32
1x pro Monat, Kirchstrasse 12a
2x Monat, 16:30 - 19:00 Lutertalstrasse 32
2x Monat, 19:30 – 22:00 Lutertalstrasse 32
grundsätzlich offen, Kirchstrasse 12a
gemäss Flyer, Kirchstrasse 12a
1x Monat gemäss Flyer

Herbstferien
variabel

in den grossen Pausen
Lutertal und Eisengasse
Habstetten

Mit und für Kinder & Jugendliche



Isabelle Glanzmann



Daniel Ornella



Praktikanten David Burri & Sébastien Bongni



«Unterwegs? Ja, sicher!»

Mit diesem Projekt will sich der Verband offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern (voja) mit seinen Mitgliedsgemeinden für die psychische und physische Unversehrtheit junger Menschen im öffentlichen Raum einsetzen. Auch die Gemeinde Bolligen und somit die Kinder- und Jugendfachstelle Bolligen beteiligt sich an diesem Projekt. Ziel ist es Präventionsarbeit zu leisten, welche mithilfe von konkreten Massnahmen zur Förderung eines respektvollen Umgangs miteinander und der Stärkung der Sicherheit umgesetzt wird.

Als erste Massnahme entschied sich das Team der kijufa Bolligen eine Sozialraumbegehung mit Jugendlichen in der Gemeinde durchzuführen. Anhand von Fragestellungen konnten Orte erkannt und beschrieben werden, an denen sich die Teilnehmenden wohl oder unwohl fühlen. Ziel ist es, Räume nach den Bedürfnissen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu gestalten und sie am Prozess teilhaben zu lassen. So werden ihre Selbständigkeit und ihr Verantwortungsbewusstsein gestärkt sowie Räume geschaffen, in denen sie sich sicher und wohl fühlen. Insgesamt fanden in der Gemeinde zwei Sozialraumbegehungen mit unterschiedlichen Zielgruppen statt. Dabei ergaben sich vor allem zwei Orte in der Gemeinde, die genauer betrachtet werden sollten.

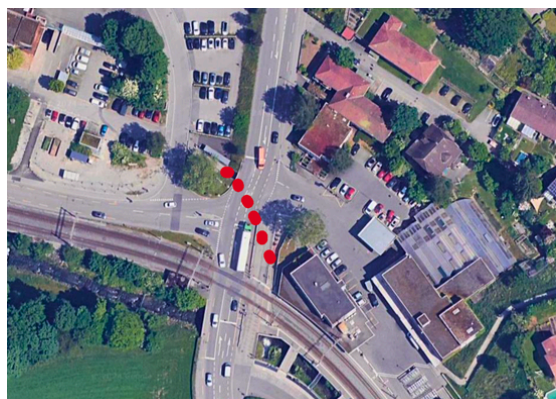
1 Weg Lutertalschulhaus ins Lutertal-Quartier

Bei der ersten Begehung, die am Abend bei Dunkelheit stattgefunden hat, ist aufgefallen, dass die Jugendlichen ihr Sicherheitsgefühl stark vom Thema Licht abhängig machen. Im Fokus stand vor allem der Weg seitlich vom Lutertalschulhaus hinauf ins Lutertal-Quartier. Die Jugendlichen der ersten Begehung sowie die Jugendlichen der zweiten Begehung empfanden diesen Weg als unangenehm und bemängelten die schlechte Beleuchtung. Da diesen Weg viele Schüler*innen am Morgen bei Dunkelheit und auch viele Kinder am Abend nach dem Training benutzen, würde eine bessere Beleuchtung den Kindern ein grösseres Sicherheitsgefühl geben.

2 Unterführung beim Bahnhof Bolligen

Eine weitere Veränderungsmaßnahme wurde in der Unterführung vom Bahnhof Bolligen zur Eisengasse erkannt. Hier wünschen sich die Jugendlichen, dass alle Lampen funktionieren und dass die Unterführung durch hellere Farben freundlicher erscheint. Das Licht wurde bereits repariert. Vorschlag der kijufa Bolligen: Die Jugendlichen, die an der Begehung teilgenommen haben und bei Bedarf weitere interessierte Jugendliche, könnten bei der Neugestaltung der Unterführung partizipativ miteinbezogen werden und helfen die Unterführung nach ihren Wünschen neu zu gestalten. Die kijufa Bolligen unterstützt die Jugendlichen im Prozess. Als zusätzliche Unterstützung könnte auch mit einem*er Spraypainting-Künstler*in zusammengearbeitet werden.

In einem weiteren Schritt werden nun die Umsetzungsmassnahmen mit den zuständigen Personen der Gemeinde Bolligen besprochen.



1

2

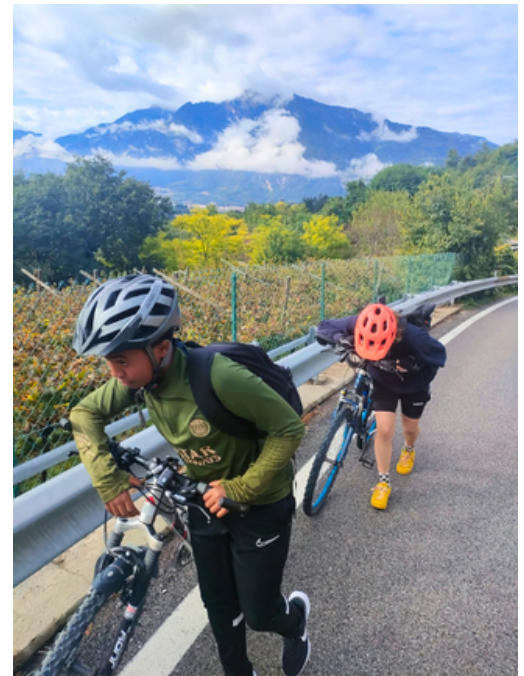
Tour de kijufa

Als unser diesjähriges Herbstferienprojekt führten wir die «Tour de kijufa» durch, eine mehrtägige Velotour mit acht Jugendlichen nach Jesolo in Italien. Begonnen hat unsere Reise im Graubünden auf dem Ofenpass mit einer steilen Abfahrt, die ins milde, herbstliche Südtirol mündete. Diese Tagesetappe führte uns durch ein grünes Tal entlang weiter Apfelplantagen bis nach Meran, wo wir erschöpft unsere erste italienische Pizza (oder italienisches Wienerschnitzel) geniessen konnten.

Die zweite Tagesetappe begann entspannt mit viel Rückenwind entlang des Flusses Etsch. Dieser Rückenwind liess uns zwar zügig vorankommen, brachte leider aber auch dunkle Wolken und strömenden Regen mit sich. Durch diesen mussten wir uns mehrere Stunden bis nach Trient kämpfen, wo wir uns am Abend trocknen und wieder aufwärmen konnten.

Der dritte Tag begann mit viel besserem Wetter, dafür aber mit einem sehr steilen Aufstieg, den wir mit viel Mühe und stellenweise zu Fuss überwinden mussten. Belohnt wurden wir anschliessend mit einer angenehmen Abfahrt und einem leckeren Picknick am schönen Lago di Léxico. Diese sehr lange Etappe führte uns weiter durch ein schönes, kaum besiedeltes Tal bis in die Poebene. Nach Einbruch der Dunkelheit und am Ende unserer Kräfte erreichten wir unser Tagesziel Basanno del Grappa.

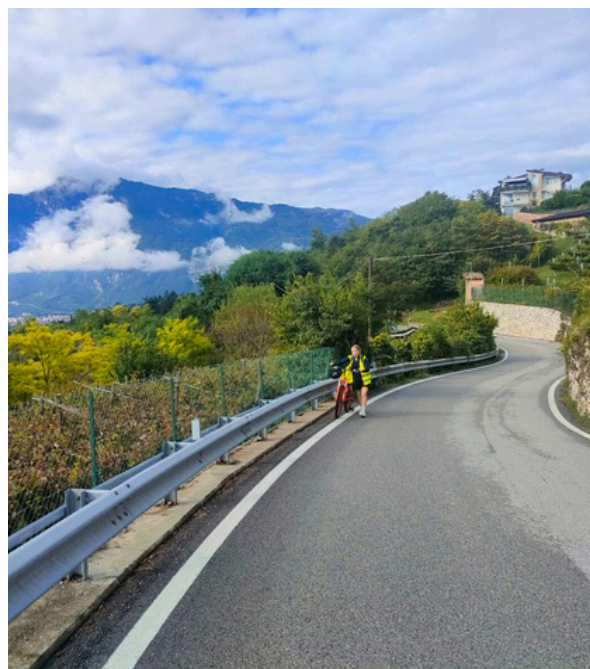
Nachdem wir die längste und anstrengendste Etappe hinter uns gebracht hatten, lagen nun noch zwei kurze Etappen vor uns, was unsere Motivation wieder steigen liess. Am vierten Reisetag führte uns die Tour von Basanno del Grappa nach Treviso. In diesem Abschnitt machten sich die starken Unwetter der letzten Wochen in dieser Region bemerkbar. Da die Flüsse über die Ufer trat und die Radwege dadurch unbefahrbar waren, mussten wir Teile der Routen kurzfristig anpassen. Trotz dieser Umwege erreichten wir unsere Unterkunft bereits am frühen Nachmittag. So konnten wir den grosszügigen Umschwung und Aufenthaltsbereich dieses schönen rustikalen Agriturismo mit gemeinsamen Spielen und Abendessen geniessen.



Am letzten Tag der Fahrradreise war bei allen die Anstrengung der Woche deutlich sichtbar. Doch die Aussicht auf das Meer und ein gutes Abendessen liess uns noch einmal die letzten Kräfte mobilisieren. Nach kleineren Pannen erreichten wir voller Freude und grossen Stolz unsere Unterkunft am Meer, welches sich an diesem Tag von seiner rauen Seite zeigte. So konnten wir diese Tour mit einem Nachmittag am Strand und bei einem leckeren Abendessen abschliessen.



Das ganze Projekt war ein Erfolg für alle Beteiligten. Es entstand eine angenehme Gruppendynamik und eine gute Beziehung vom Leitungsteam zu den Jugendlichen, die bis heute besteht. Die Jugendlichen machten eine Erfahrung, bei der sie an ihre körperlichen Grenzen stiessen, ihre alltägliche Komfortzone verliessen und dadurch mit gestärktem Selbstbewusstsein aus diesem Projekt hervorgingen.



Schulsozialarbeit

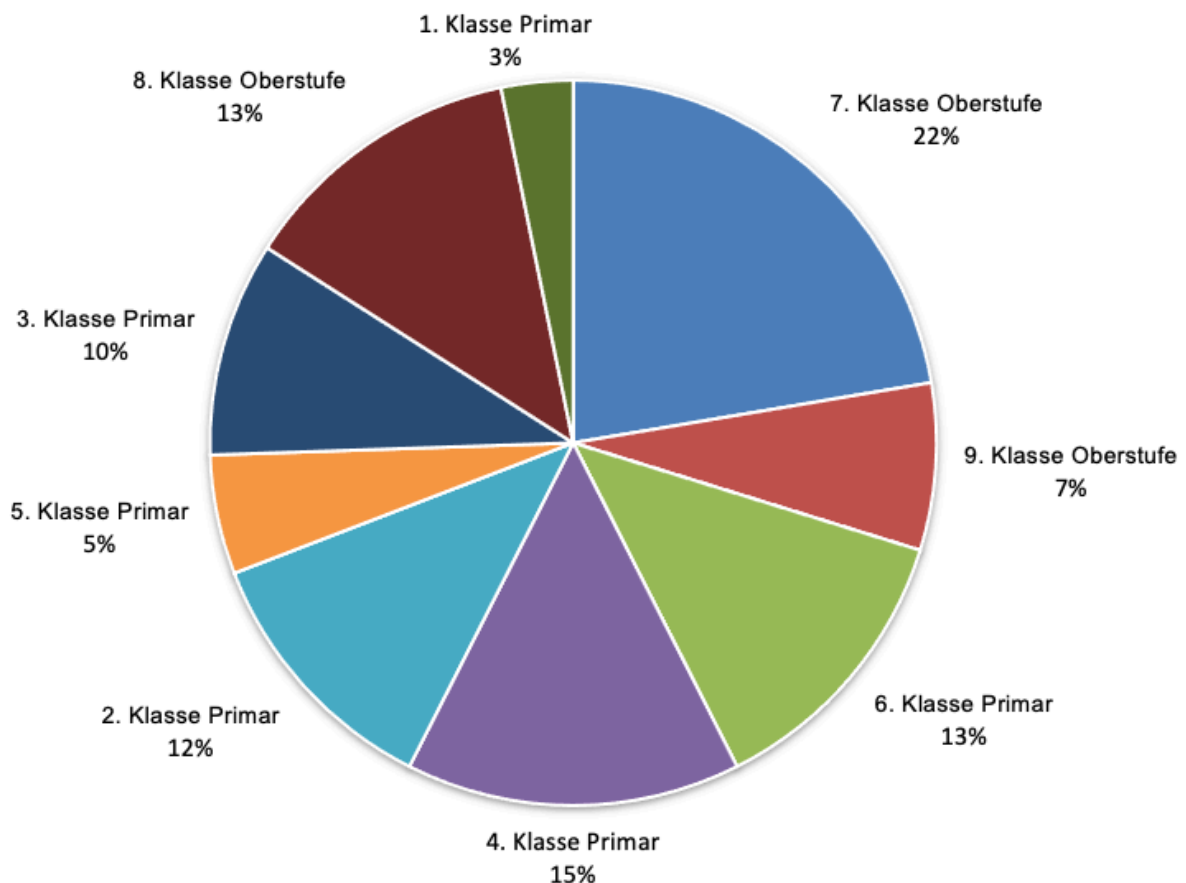
Die Schulsozialarbeit ist ein Angebot der Kinder- und Jugendfachstelle Bolligen. Sie wurde im Jahre 2018 vorerst für 2 Jahre als Pilotprojekt genehmigt und dann im Jahre 2020 definitiv auf allen Stufen eingeführt. Stelleninhaber und Stelleninhaberin sind seit 2018 Daniel Ornella und seit 2021 Isabelle Glanzmann. Beide arbeiten zu je 40 % in der Schulsozialarbeit und zu je 40 % in der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Mit dem Jahresbericht 2023/2024 wird für sie und alle Lesenden ersichtlich, wie die Schulsozialarbeit (nachfolgend SSA) an den Schulen in Bolligen gewirkt hat, welches ihre Schwerpunkte waren und wie sie sich weiterentwickelt hat.

Einzel und Gruppenberatungen

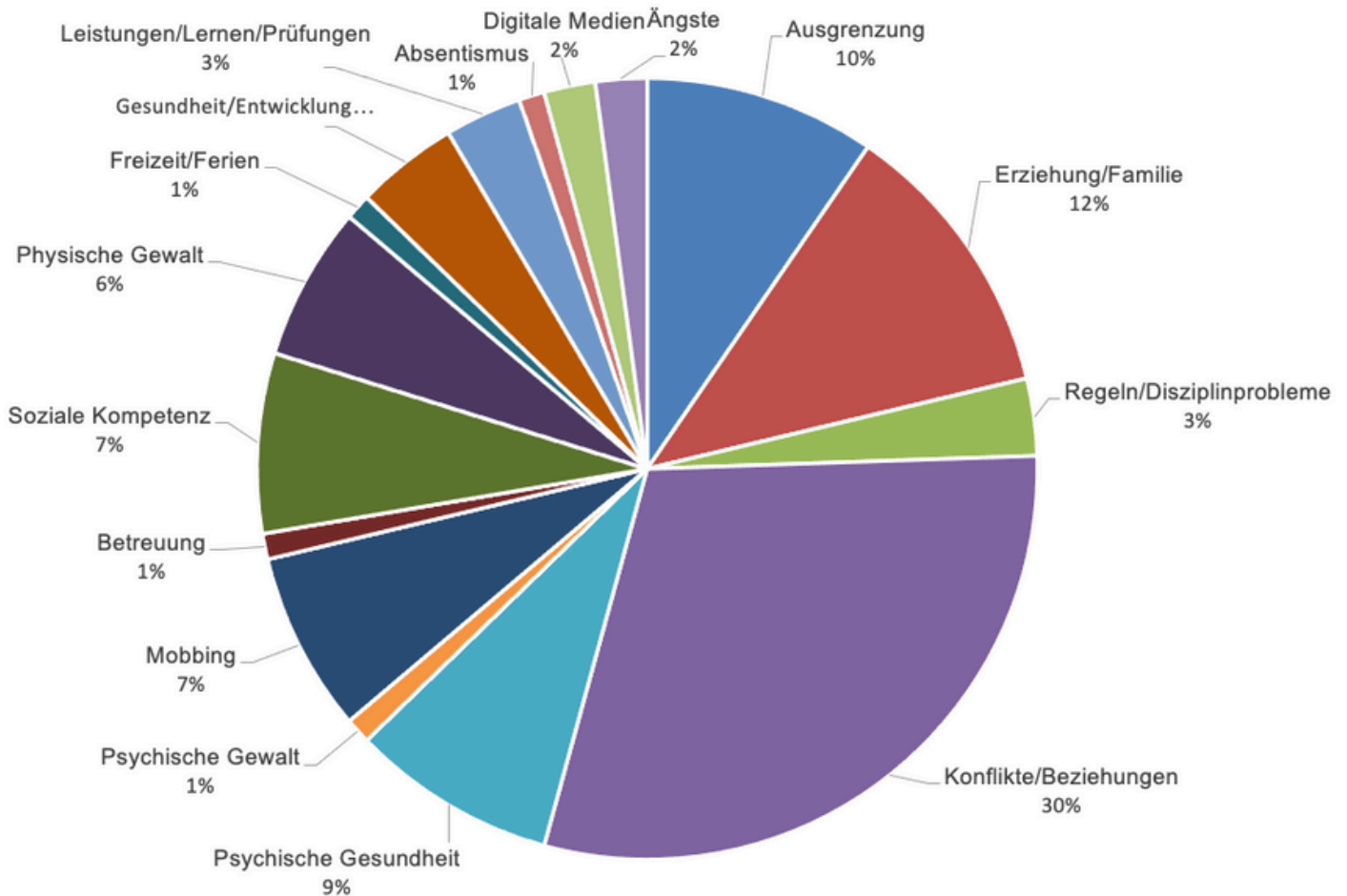
Nach wie vor sind Beratungen von einzelnen Schüler*innen oder Gruppen die Haupttätigkeit der SSA. Seit Einführung der SSA im Jahre 2018 ist die Anzahl der Schüler*innen, die sich bei der SSA Unterstützung holten, kontinuierlich gestiegen. Im Schuljahr 2018/ 2019 haben wir insgesamt 41 Fälle bearbeitet. Im Schuljahr 2021/2022 waren es 64 Fälle und im vergangenen Schuljahr 93 Fälle. Gleichzeitig sind auch die Schüler*innenzahlen gestiegen. So besuchten im Schuljahr 2018/2019 633 Schüler*innen die Primarschule und Oberstufe, heute sind es insgesamt 837 Schüler*innen, was einer Erhöhung von 32,3 % entspricht.

Wie schon im oberen Abschnitt erwähnt, haben wir im Schuljahr 2023/2024 in der SSA 93 Fälle bearbeitet. Davon waren es 81 Schüler*innen, die Unterstützung von der SSA bekommen haben. Zwölf Beratungsgespräche haben in Gruppen oder Klassen stattgefunden. Der grösste Einsatz mit insgesamt 43 % leistete die SSA in der Mittelstufe, knapp dahinter die Oberstufe mit 42 %. Der niedrigste Anteil mit insgesamt 15 % betrifft die Unterstufe.

Fälle nach Klassen



Beratungen nach Themen

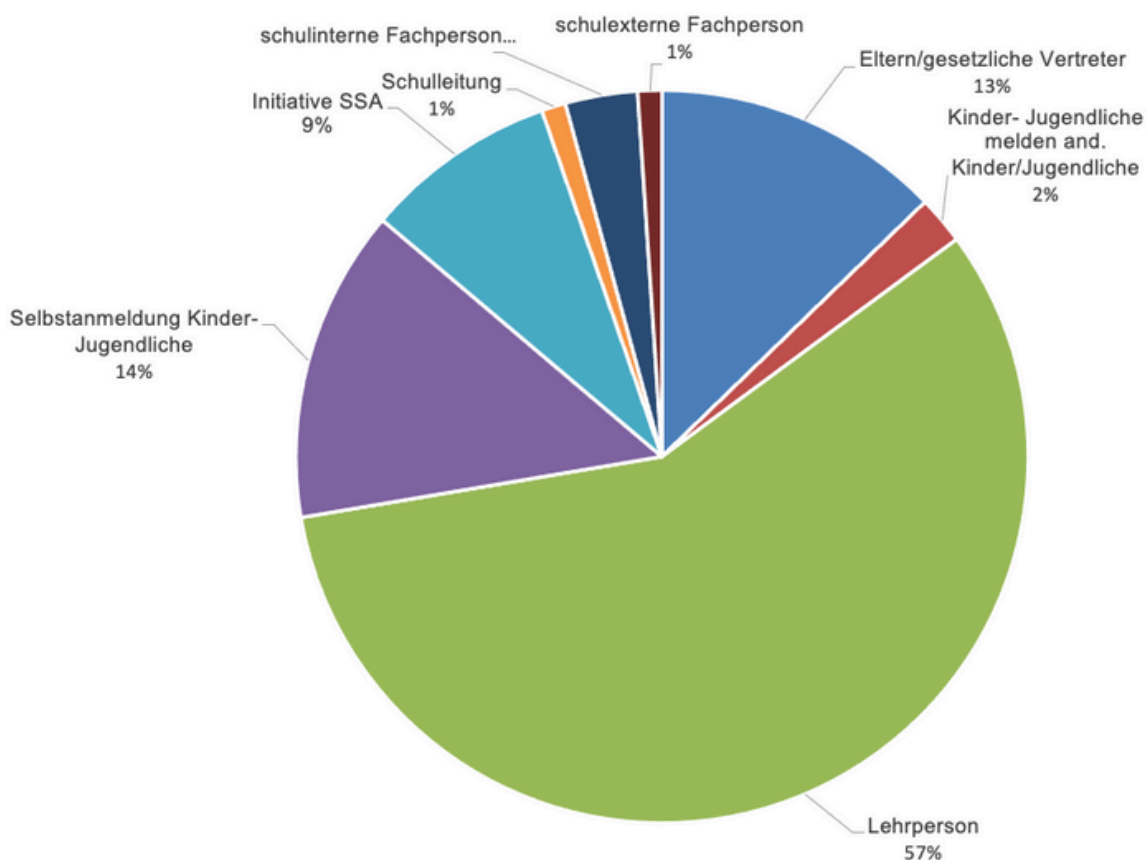


Die meisten Anmeldungen bei der SSA erfolgten mit 30% aufgrund der Themen Konflikte und Beziehungen. Es fällt auf, dass diese Themen im Vergleich zum vorherigen Schuljahr deutlich zugenommen haben (Schuljahr 2022/2023 14%). Auch die Themen Mobbing und Ausgrenzung machen mit insgesamt 17 % einen grossen Teil aus. Sind aber im Vergleich zum Schuljahr 2022/2023 nicht weiter gestiegen. Einen deutlichen Rückgang bemerken wir beim Thema Regeln und Disziplinarprobleme. Waren im Schuljahr 2022/2023 noch 11% der Beratungsgespräche davon betroffen, so waren es im Schuljahr 2023/2024 nur noch 3%.

Beratung nach Zuweisenden

Nach unserer Statistik findet der Erstkontakt in den allermeisten Fällen (57%) aufgrund der Zuweisung durch Lehrpersonen statt. Im Vergleich zum Schuljahr 2022/2023 ist dies ein Anstieg von 14%. Zurückgegangen ist der Anteil an Kindern- und Jugendlichen, die sich aus eigener Initiative für eine Beratung bei der SSA anmelden. Waren es im Schuljahr 2022/2023 noch 20%, so waren es im vergangenen Schuljahr 14%. Auch der Anteil der Eltern, die ihre Kinder für eine Beratung bei der SSA angemeldet haben ist mit 13% rückläufig. Im Schuljahr 2022/2023 waren es noch 21%.

Kontaktaufnehmende



Projekte und Prävention

Die zeitlichen Ressourcen ermöglichten es uns auch präventiv in den Klassen zu arbeiten. Die Förderung von Kompetenzen kann hierbei helfen, mögliche künftige Probleme zu verhindern.

In der 2. und 3. Klasse führten wir in diesem Schuljahr den interaktiven Parcours «mein Körper gehört mir» zur Prävention sexueller Gewalt an Kindern durch. Auch haben wir in allen 2. Klassen die Lehrpersonen dabei unterstützt, neu den Klassenrat einzuführen. Der Klassenrat ist ein wichtiges Instrument in der Gewalt- und Mobbingprävention. Neben Projekten, Ausflügen und organisatorischen Fragen, können die Schüler*innen im Klassenrat Konflikte und Probleme besprechen und zusammen nach Lösungen suchen.

Zusätzlich zum Klassenrat hat die Schulsozialarbeit auch ein Schüler*innenrat eingeführt. Der Schüler*innenrat stellt sich aus je einem Vertreter oder Vertreterin der 2. bis 6. Klasse zusammen und trifft sich 4 bis 5 mal im Jahr. Der Schüler*innenrat soll den Schülerinnen und Schülern eine Stimme geben, welche von den Lehrpersonen und der Schulleitung gehört wird. Die Schülerinnen und Schüler lernen Verantwortung zu übernehmen, selbstständig Ideen zu entwickeln und sich einzubringen. Der Schüler*innenrat wirkt somit bei der Schulentwicklung mit und deckt zudem viele der überfachlichen Kompetenzen des Lehrplans 21 ab.

In der 5. Klasse war das Thema Verhalten in den digitalen Medien ein präsent Thema. In einem Workshop thematisierten wir die Verhaltensregeln in einem Klassenchat und erarbeiteten gemeinsam mit den Schüler*innen Regeln für den Klassenchat.

Auch in der 6. Klasse konnten wir ein Angebot durchführen. In Zusammenarbeit mit der Fachstelle gggn (Gemeinsam gegen Gewalt und Rassismus) führten wir Kurse zur Thematik Zivilcourage durch.

In der Oberstufe arbeiteten wir mit einem von der Schulsozialarbeit neu entworfenen Gesundheitsförderungskonzept. In diesem Konzept sind die Themen Umgang mit Stress und Druck, Sucht, positives Körpergefühl, digitale Medien und sexuelle Gesundheit enthalten. Eine Mehrheit der Lehrpersonen der Oberstufe hat dieses Angebot genutzt.

Nebst der Gesundheitsprävention bietet die Schulsozialarbeit auch ein Projekt zur beruflichen Integration an. Das Projekt nennt sich Liftprojekt. „Lift“ bedeutet Lernen durch individuelle Förderung und praktische Tätigkeit. „Lift“ ist ein Integrations- und Präventionsprogramm an der Nahtstelle zwischen der Volksschule und der Berufsbildung für Jugendliche ab der 7. Klasse. Kernelement sind regelmässige Kurzeinsätze, sogenannte „Wochenarbeitsplätze“, in Gewerbebetrieben der Gemeinde Bolligen. Die Einsätze in den lokalen Betrieben erfolgen auf freiwilliger Basis in der schulfreien Zeit. In Modulkursen werden die Jugendlichen auf die Wochenarbeitsplätze vorbereitet und begleitet. Im Schuljahr 2022/2023 haben acht Schüler*innen der 7. Klasse freiwillig an diesem Projekt teilgenommen.



Kontakt

kijufa Bolligen

Kirchstrasse 12a

Daniel Ornella 079 306 45 07

Isabelle Glanzmann 079 808 45 94

kijufa@bolligen.ch

